

Auch in Zeiten der Pandemie gemeinsam für eine Kultur der Prävention

Führen auf Distanz

Die Corona-Pandemie stellt alle Beschäftigten und die Unternehmensleitung vor neue Herausforderungen. Um die Ansteckungsgefahr für die Kolleginnen und Kollegen so gering wie möglich zu halten, arbeiten viele von zu Hause aus. Vermutlich ist auch für Sie längst nicht mehr alles, wie es war. Wie Sie auf Distanz führen können, lesen Sie hier.

Mit gutem Beispiel voran

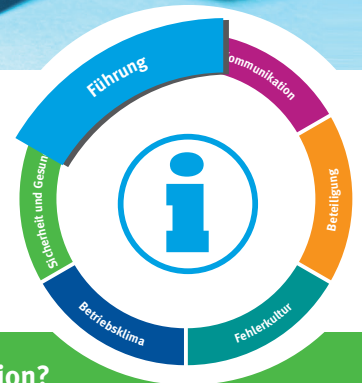
- Gesundes Verhalten selbst leben: Gestalten Sie Ihre Pausen aktiv und achten Sie auf die Einhaltung Ihrer Arbeitszeiten. Nutzen Sie Ihre freie Zeit zur Erholung. Motivieren Sie auch Ihre Mitarbeitenden Ihrem Vorbild zu folgen.

Führen Sie mit Vertrauen

- Der persönliche Kontakt zu Ihren Mitarbeitenden hat sich verändert.
- Gute Kommunikation, Transparenz und Wertschätzung sind eine wichtige Basis, damit eine Vertrauenskultur aufgebaut werden kann. Dies ist bei Führung auf Distanz wichtiger denn je.
- Ist ein guter Kontakt zu allen vorhanden, machen Ihre Mitarbeitenden einen guten Job, auch von zu Hause aus.

Beständige Kommunikation und Fehlerkultur während der Pandemie

- Für alle Beschäftigten ist ein zuverlässiger Informationsfluss über gesundheitliche Fakten und über getroffene betriebliche Maßnahmen wichtig. Besprechen Sie z.B. mit Ihren Mitarbeitenden die angepassten Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Binden Sie die Beschäftigten bei der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung ebenso mit ein, wie auch bei der Durchführung von Kurzunterweisungen per Videokonferenz.
- Insbesondere wenn die Kolleginnen und Kollegen in die Dienststelle zurückkehren, müssen sie wissen, wie sie sich verhalten sollen.



Was ist Kultur der Prävention?

Sicherheit und Gesundheit sollen bei allen Entscheidungen und Abläufen als wichtiger Maßstab berücksichtigt werden – von allen Menschen und in allen Unternehmen und Einrichtungen. Ein großes Ziel auch in Zeiten der Pandemie.

Weitere Informationen zur Präventionskampagne:
<http://www.kommmitmensch.de>

- Kommunizieren Sie regelmäßig und häufig mit allen Beschäftigten. Vereinbarungen wie z.B. feste Telefon- oder Videotermine und Zeiten der Erreichbarkeit können dabei helfen.
- Es ist auch zu empfehlen, dass ein offener und transparenter Umgang mit Fehlern kommuniziert wird. Wenn Beschäftigte beispielsweise aus Angst vor negativen Folgen verschweigen, dass sie in Kontakt mit Infizierten waren, kann das erhebliche Konsequenzen haben.

Unterstützung für Beschäftigte im Homeoffice – das „Wir“ stärken

- Bieten Sie Ihren Mitarbeitenden, je nach Bedarf, Unterstützung an. Haben Sie ein offenes Ohr für die Probleme und machen Sie deutlich, dass Sie für alle jederzeit ansprechbar sind.
- Feiern Sie auch Erfolge und gute Arbeitsergebnisse. Halten Sie an den aufgebauten Strukturen, wie Teammeetings und Besprechungsroutinen fest – jetzt nur auf Distanz.